

Schutz unseres Lebens, unserer Würde und Freiheit

Das, was als kurzer, knapper Satz am Beginn unseres Grundgesetzes steht, will nichts weniger, als unser Leben, unsere Würde und unsere Freiheit sichern. Nie wieder darf der Staat die Würde von Menschen in unserem Land mit Füßen treten, nie wieder sollen Menschen in „lebenswert“ und „lebensunwert“ eingeteilt werden, nie wieder soll Menschen ihr Lebensrecht abgesprochen werden, nie wieder sollen Menschen verfolgt werden, weil sie anders denken, leben, glauben, lieben... Davor schützt uns unser Grundgesetz seit nunmehr 75 Jahren.

Auch die Deutsche Bischofskonferenz lud zum Feiern ein und war beim Demokratiefest in Berlin vertreten.

Das Motto: „75 Jahre Grundgesetz - ein guter Grund zum Feiern“.

Ihr P. Steffen Brühl, SAC, Stadtpfarrer

Sonntag, 16.06.24 ————— **Pfarrzentrum, 10:00 Uhr**

Kinderkirche

Alle Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren sind sehr herzlich zusammen mit Eltern und Geschwistern am 16. Juni um 10:00 Uhr zur Kinderkirche ins Pfarrzentrum eingeladen.

Sonntag, 16.06.24 ————— **St. Jakob, 18:30 Uhr**

Predigertausch

Die Tradition des Predigertausches zwischen unserer Pfarrei St. Jakob und unserer Schwestergemeinde „Guter Hirte“ führt Pfarrer Falko von Saldern am 16. Juni in der Abendmesse um 18:30 Uhr fort. Musikalische Begleitung durch die Jakobsingers.

Montag, 24.06.24 ————— **St. Jakob, 18:30 Uhr**

Hochfest Johannes d.T.

In der Abendmesse am Montag, 24. Juni um 18:30 Uhr feiern wir die Geburt Johannes des Täuflers mit einem Hochamt in St. Jakob.

Samstag, 29.06.24 ————— **St. Jakob, 18:30 Uhr**

Hl. Petrus und Hl. Paulus

Zum Gedenken an die beiden Apostel hl. Petrus und hl. Paulus, feiern wir den Abendgottesdienst am Samstag, 29. Juni um 18:30 Uhr mit einem Hochamt in der Stadtpfarrkirche.

Aufgrund der vielen Hochwassereinsätze entfällt das Jubiläumsfest der Freiw. Feuerwehr Friedberg am 22. Juni ersatzlos.

Allen Einsatzkräften ein herzliches Vergelt's Gott für ihren unschätzbaren wertvollen Dienst am Nächsten.

FRIEDBERGS LÄNGSTES BÜCHERREGAL

Am Sonntag, 16. Juni, veranstaltet die Stadtbücherei St Jakob in Friedberg von 09:00 bis 15:00 Uhr ihren traditionellen Büchermarkt mit neuen und gebrauchten Büchern, Spielen und DVDs.

FETE DE LA MUSIQUE

Am Freitag, 21. Juni ist beim Fete de la Musique auch das Divano ab 17:00 Uhr mit am Start, deshalb endet der reguläre Betrieb bereits um 14:00 Uhr. Die drei Bands, die auf dem Vorplatz auftreten, freuen sich auf nettes Publikum.

DIE BAUGESCHICHTE VON ST. JAKOB

Aus Anlass des Jubiläumsjahres von St. Jakob führt Sie Armin Rabl am Sonntag, 23. Juni um 15:00 Uhr im Rahmen einer Kirchenführung durch die Baugeschichte unseres architektonisch ungewöhnlichen Gotteshauses.

MALWETTBEWERB ZUM JUBILÄUM

Alle Kinder und Jugendlichen (von 6 bis 17 Jahren) sind sehr herzlich zur Teilnahme an unserer Malaktion „Wir malen Sankt Jakob“, anlässlich unseres Jubiläumsjahres, aufgerufen (Abgabe bis 26.07.24 im Divano). Weitere Informationen und den Teilnahmechein zum Ausdrucken gibt es auf der Homepage unserer Pfarrei: <https://sankt-jakob-friedberg.de/malaktion>

Prominente Unterstützung

Die bekannten Friedberger Anton Oberfrank und Franz Reißner kommen am Freitag, 5. Juli um 15:00 Uhr in unsere Stadtpfarrkirche, um Euch Anregungen und Unterstützung für die Bilder zu geben. Bitte mitbringen: Holz-, Wasserfarben, Pinsel, Wachsmalkreiden - ganz nach eigenem Bedarf. Anmeldung bis 28.06. an elisabeth.wenderlein@bistum-augsburg.de

TRAUERCAFÉ

Unsere Pfarrei lädt am Freitag, 28. Juni von 15:00 bis 16:30 Uhr zum Trauercafé ins Divano ein.

ERZÄHLE UNS VON FRÜHER - TEIL 2

Wie bereits angekündigt, folgt nun am Sonntag, 30. Juni ab 15:00 Uhr Teil zwei des Erzählcafés im Divano. Dieses Mal konnten fünf engagierte Menschen verschiedener Altersgruppen aus unserer Pfarrei gewonnen werden, die über „ihr“ St. Jakob erzählen und gerne bereit sind, Fragen zu beantworten.

KOLLEKTEN

16. / 23.06.: Für die Anliegen der Stadtpfarrei St. Jakob
Foto: Franz Muhr - Säulen in St. Jakob

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Di. und Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Do.: 16:00 bis 19:00 Uhr

Kath. Kirchenstiftung St. Jakob
IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13
BIC: AUGSDE77XXX

Tel: 08 21 / 5 88 68 - 0 | Fax: - 50
www.sankt-jakob-friedberg.de
info@sankt-jakob-friedberg.de

Kath. Stadtpfarramt St. Jakob
Eisenberg 2, 86316 Friedberg
Verantwortl.: P. Steffen Brühl SAC



So kann man sich irren...

Erich Kästner ist vielen als der Autor vom „Fliegenden Klassenzimmer“, „Emil und die Detektive“ oder dem „Doppelten Lottchen“ bekannt. Das witzige Aufeinandertreffen der beiden sich unbekanntem Zwillingsschwestern in Seebühl am Bülhsee gehörte zu den Lieblingsbüchern meiner Kindheit.

Ich wusste nicht, wer Erich Kästner war, als ich seine Romane verschlang. Erst viel, viel später habe ich erfahren, dass er seine schriftstellerische Karriere als Autor von gesellschaftskritischen Glossen, politischen Essays und antimilitaristischen Aufsätzen in der Weimarer Republik begann. Er gehörte zu denen, die vor dem Erstarken des völkischen Nationalismus in Deutschland warnten. Damit geriet er immer mehr in eine Situation, die für ihn gefährlich wurde. Nach der sogenannten Machtergreifung der Nazis 1933 bekam er die Möglichkeit, ins Ausland zu emigrieren. Kästner entschied sich aber, in Deutschland zu bleiben. Er erwartete, das NS-Regime würde nur von kurzer Dauer sein und „vielleicht ein paar Monate dauern, höchstens ein Jahr.“ Er machte sich zwar keine Illusionen, dass er wegen seiner Texte, insbesondere Gedichten wie „Das Führerproblem“, mit schweren Zeiten zu rechnen habe, jedoch glaubte er, dass es „nicht so schlimm würde“. Wie er sich irrt! Es wurde schlimmer, viel schlimmer als man es sich ausmalen kann - bis heute.

Erich Kästner sah es kommen, warnte sogar davor. Und doch konnte selbst er nicht glauben, dass Menschen zu so viel Bösem fähig sind, wenn man ihnen freie Bahn lässt. Und alles fängt immer mit dem unzufriedenen kleinen Mann (oder Frau) an, der meint, dass hier „mal andere Saiten aufgezogen werden müssten“.

*Wie ihr's euch träumt, wird Deutschland nicht erwachen.
Denn ihr seid dumm, und seid nicht auserwählt.
Die Zeit wird kommen, da man sich erzählt:
Mit diesen Leuten war kein Staat zu machen!*

(Erich Kästner)

SONNTAG, 16.06.24

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Mk 4,26-34 L 1: Ez 17,22-24 L 2: 2 Kor 5,6-10

10:00 Uhr	Pfarrzentrum	Kinderkirche
10:00 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe - Gemeindegottesdienst Für die Leb. und Verst. der Pfarrei
10:30 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe Predigertausch - Pfr. Falko von Saldern - Musik. Gestaltung mit den Jakobsingern Josefine und Karl Lasser Thomas Knotz Günter Gokorsch und Verwandte JM Gisela Kellerer Anni und Karl Vaith


Ihr P. Steffen Brühl SAC, Stadtpfarrer

MONTAG, 17.06.24

Montag der 11. Woche im Jahreskreis

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz
18:00 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe

DIENSTAG, 18.06.24

Dienstag der 11. Woche im Jahreskreis

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz

MITTWOCH, 19.06.24

Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz
16:30 Uhr	Krh.kapelle	Hl. Messe
18:00 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe

DONNERSTAG, 20.06.24

Sel. Margarete Ebner, Ordensfrau

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz
15:30 Uhr	K.-Sommer-St.	Wort-Gottes-Feier
17:30 Uhr	St. Jakob	Rosenkranz
18:00 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe

FREITAG, 21.06.24

Hl. Aloysius Gonzaga, Ordensmann

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz
18:00 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe

SAMSTAG, 22.06.24

Hl. Paulinus und hl. John Fisher und hl. Thomas Morus

08:30 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
09:00 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe
17:30 Uhr	St. Jakob	Rosenkranz

SONNTAG, 23.06.24

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Mk 4,35-41

L 1: Ijob 38,1.8-11 L 2: 2 Kor 5,14-17

08:00 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
10:00 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe - Gemeindegottesdienst Für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei Verstorbene der Familie Selder
10:00 Uhr	Herrgottsruh	Hl. Messe
10:30 Uhr	Pallottikirche	Hl. Messe
14:00 Uhr	Herrgottsruh	Rosenkranz
15:00 Uhr	St. Jakob	Kirchenführung

75 Jahre Schutz unserer Würde und Freiheit

Unser Grundgesetz ist das Fundament unseres Zusammenlebens. Es gilt für alle in unserem Land, über alle Unterschiede von Alter, Geschlecht und entsprechender Orientierung, Herkunft, Religion, Parteiassoziation, sozialem und wirtschaftlichem Stand etc. hinweg. Es wurde vor 75 Jahren geschrieben, als Lehre aus unserer Vergangenheit, die Krieg, Terror, Mord, Menschenverachtung und unendliches Leid brachte. Dieses Grundgesetz stellt ganz bewusst als allerersten Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Art. 1, Abs. 1, Satz 1 GG) voran. Außerdem wurde dieser Artikel von den Vätern und Müttern des Grundgesetzes mit einer Ewigkeitsgarantie versehen. Art. 79, Abs. 3 GG schreibt fest, dass es unzulässig ist, die Grundsätze in Art. 1 GG auch nur zu „berühren“.

Was ist die „Würde des Menschen“?

Das Bundesverfassungsgericht definiert die Menschenwürde als „Wert- und Achtungsanspruch, der dem Menschen kraft seines Menschseins zukommt, unabhängig von seinen Eigenschaften, seinem körperlichen oder geistigen Zustand, seinen Leistungen oder sozialem Status“ (BVerfGE 39, 1 (42)). Anders ausgedrückt: Weil der Mensch Mensch ist, hat er einen Wert und den Anspruch, dass dieser geachtet wird.

Was macht den Mensch zum Menschen?

Wir Christen haben darauf eine kurze Antwort: Gott. Weil Gott den Menschen schuf, ist der Mensch. Mehr noch, wir sind nicht nur von Gott geschaffen, er hat uns sogar nach seinem Ebenbild gemacht: „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn.“ (Gen 1,27). Aus dieser Gottebenbildlichkeit wächst uns Menschen eine besondere Würde zu. Eine Würde, die wir uns selbst niemals geben könnten, die uns aber auch nicht genommen werden kann.

Aus der Menschenwürde folgen Menschenrechte

Aus der Menschenwürde lassen sich die Menschenrechte ableiten. Das sind Rechte, die jedem Menschen aufgrund seines Menschseins zukommen. Diese sind z.B. in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) der Vereinten Nationen festgehalten. Dazu zählen unter anderem das Recht auf Leben, auf Nahrung, auf Freiheit, auf Asyl, auf Religionsfreiheit, auf Meinungsfreiheit, auf Freiheit des Kulturlebens, auf Arbeit, auf Eigentum, auf Bildung etc. etc. Das Grundgesetz verpflichtet uns (ebenfalls in Art. 1) zur Wahrung der Menschenrechte: „Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“ (Art. 1, Abs. 2 GG). Natürlich ergeben sich aus den Menschenrechten auch Pflichten für den einzelnen. So hat jeder u.a. die Verpflichtung die Würde des anderen zu achten, ebenso seine Freiheit und seine Rechte. Die Freiheit des anderen stellt logischerweise die Grenze der eigenen Freiheit dar.

- Fortsetzung nächste Seite -